

FOKUS

Fokus Unterrichtsbewertung

Leitlinien zur Beobachtung und Bewertung von
Unterricht an allgemein bildenden Schulen

Vorwort	05
TEIL 1	
Fokus Unterrichtsbewertung – ein Unterstützungsangebot im Qualitätsentwicklungsprozess	
1. Worum geht es in dieser Handreichung?	08
2. Welche Ziele hat Fokus Unterrichtsbewertung?	08
3. Kann der Unterrichtsfeedbackbogen für die Bewertung genutzt werden?	09
4. Um welche Bewertungsaspekte wird der Unterrichtsfeedbackbogen ergänzt?	09
5. Welche Funktion hat die Unterrichtsbeobachtung?	10
6. Was ist das Besondere an der Unterrichtsbewertung?	12
7. Wie können die Leitlinien bei der Bewertung von Unterricht eingesetzt werden?	12
TEIL 2	
Fokus Unterrichtsbewertung – Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen und weitere Bewertungsaspekte	
1. Die drei Basisdimensionen von Unterricht	16
2. Weitere Bewertungsaspekte von Unterricht	17
Impressum	18



Mit dem Aufbau einer systematischen datengestützten Qualitätsentwicklung an Schulen wollen wir die Qualität der Bildungsangebote im Land zielgerichtet weiter verbessern, um den Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu unterstützen. Deshalb freue ich mich, dass wir Ihnen mit der Handreichung Fokus Unterrichtsbewertung ein weiteres Unterstützungsangebot für die Qualitätsentwicklung an den allgemein bildenden Schulen zur Verfügung stellen können. Die Handreichung leistet einen zentralen Beitrag für ein gemeinsames Qualitätsverständnis von Unterricht und für die Bewertung von Unterricht in verschiedenen Bewertungssituationen.

Unser Ziel war es, ausgehend vom Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen Leitlinien zu formulieren, die im Kontext der Unterrichtsbewertung eingesetzt werden können. Dabei ist uns wichtig, Ihnen ein gut handhabbares und praxistaugliches Werkzeug für den Einsatz an den Schulen, in der Schulaufsicht, an

den Seminaren für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte und bei Fortbildungen an die Hand zu geben.

Die Handreichung wurde von Vertreterinnen und Vertretern der Schulverwaltung, des IBBW und des ZSL sowie der Seminare erarbeitet; alle Schularten im allgemein bildenden Bereich waren dabei vertreten. Allen Beteiligten danke ich sehr herzlich!

Mein Dank geht auch an den Wissenschaftlichen Beirat des Kultusministeriums, die schulischen Beratungsgremien Landeschulbeirat, Landeselternbeirat und Landeschülerbeirat, die Hauptpersonalräte sowie an die Verbände für wertvolle Hinweise und Anregungen im Entstehungsprozess der Handreichung.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen bei der Arbeit mit der neuen Handreichung Fokus Unterrichtsbewertung.

Theresa Schopper
Ministerin für Kultus, Jugend und Sport,
Baden-Württemberg



TEIL 1

Fokus Unterrichtsbewertung – ein Unterstützungsangebot im Qualitätsentwicklungsprozess

1. WORUM GEHT ES IN DIESER HANDREICHUNG?

Baden-Württemberg hat mit dem Ziel der datengestützten Qualitätsentwicklung neue Elemente für ein schulisches Qualitätsmanagement entwickelt. Dazu gehören unter anderem der Referenzrahmen Schulqualität Baden-Württemberg, Ziel- und Leistungsvereinbarungen, das Schuldatenblatt und der Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen.

Der Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen und das Beobachtungsmanual¹, das eine notwendige Ergänzung dazu bildet, dienen der Entwicklung von Unterrichtsqualität. Beide wurden auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse gestaltet. Ziel des Unterrichtsfeedbackbogens ist es, ein detailliertes Feedback zum Unterricht mit Blick auf die Tiefenstrukturen zu ermöglichen. Sein Ziel ist es nicht, ein allumfassendes Bild des Unterrichts in seiner gesamten Breite zu geben. Der Unterrichtsfeedbackbogen kann als Ganzes oder mit Blick auf Teilaspekte genutzt werden.

Bei der Bewertung von Unterricht geht es darum, vor dem Hintergrund definierter Kriterien eine Gesamtbewertung zu finden. Mit dieser Handreichung werden solche Kriterien bestimmt.

2. WELCHE ZIELE HAT FOKUS UNTERRICHTSBEWERTUNG?

Die Handreichung Fokus Unterrichtsbewertung ist als weiteres Unterstützungsangebot für die Qualitätsentwicklung an den allgemein bildenden Schulen konzipiert. Zusammen mit dem Unterrichtsfeedbackbogen und dem Beobachtungsmanual leistet Fokus Unterrichtsbewertung einen zentralen Beitrag für ein gemeinsames Qualitätsverständnis von Unterricht und ist als Orientierungshilfe für die Bewertung von Unterricht in verschiedenen Bewertungssituationen für Schulen und Schulaufsicht sowie in der Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte gedacht.

Fokus Unterrichtsbewertung bildet eine Grundlage für die verschiedenen Bewertungssituationen. Die Leitlinien zur Beobachtung und Bewertung von Unterricht schaffen damit Transparenz, Verlässlichkeit und Vertrauen bei allen Beteiligten.

Fokus Unterrichtsbewertung kann schulartübergreifend eingesetzt werden. Grundsätzlich gilt dabei: Unterricht findet im Kontext konkreter Rahmenbedingungen statt, die es bei der Unterrichtsbeobachtung und beim Einsatz von Fokus Unterrichtsbewertung zu berücksichtigen gilt. Dazu zählen insbesondere fach- und schulartspezifische Besonderheiten, die jeweilige Zusammensetzung der Schülerschaft, die Unterrichtssituation sowie Mittel, Ausstattung und Infrastruktur der Schule.

Aus diesem Grund müssen in der jeweiligen Bewertungssituation das jeweilige Fach, die Jahrgangsstufe und die Schulart bei der Anwendung der übergreifend formulierten Kriterien berücksichtigt werden. Es ist dabei die Aufgabe der Bewertenden, die in der Handreichung formulierten Kriterien als Grundlage zu nutzen, um Bewertungen von Unterricht davon abzuleiten und zu begründen sowie situationsangemessene Gewichtungen bestimmter Kriterien vorzunehmen. Deshalb ist Fokus Unterrichtsbewertung kein Messinstrument, mit dessen Hilfe ein rechnerischer Mittelwert und eine Note ermittelt werden können.

1



3. KANN DER UNTERRICHTSFEEDBACKBOGEN FÜR DIE BEWERTUNG GENUTZT WERDEN?

Die im Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen dargestellten Basisdimensionen „kognitive Aktivierung“, „konstruktive Unterstützung“ und „strukturierte Klassenführung“ sind auch für Bewertungskontexte relevant. Deshalb sind der Unterrichtsfeedbackbogen und das Beobachtungsmaterial Kern und integraler Bestandteil dieser Handreichung. Geht es um die Bewertung von Unterricht, so müssen allerdings weitere Aspekte jenseits der im Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen angeführten Basisdimensionen berücksichtigt werden.

4. UM WELCHE BEWERTUNGSASPEKTE WIRD DER UNTERRICHTSFEEDBACKBOGEN ERGÄNZT?

Fokus Unterrichtsbewertung umfasst die drei Basisdimensionen des Unterrichtsfeedbackbogens Tiefenstrukturen und weitere Bewertungsaspekte von Unterricht (vgl. Teil 2). Die drei Basisdimensionen gliedern sich in einzelne Items, denen wiederum beobachtbare Indikatoren zugeordnet sind. Diese Indikatoren verstehen sich als exemplarische Übersetzungen der Items in beobachtbare Verhaltensweisen von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern. Nicht alle Indikatoren sind in jeder Unterrichtssituation gleichermaßen beobachtbar. Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Beides gilt auch für die weiteren Bewertungsaspekte von Unterricht.

Die weiteren Bewertungsaspekte von Unterricht sind als Leitfragen formuliert. Sie können auch bei der Reflexion über Planungsentscheidungen bei der Vor- und Nachbereitung von Unterricht herangezogen werden.

Zu diesen weiteren Bewertungsaspekten gehören die Bereiche:

- Auswahl der Unterrichtsinhalte
- Fachliche Qualität
- Ziele und Struktur des Unterrichts
- Ergebnissicherung und intelligentes Üben
- Adaptivität und Umgang mit Heterogenität
- Pädagogische Grundhaltung der Lehrkraft

Grundlage für die inhaltliche Schwerpunktsetzung von Fokus Unterrichtsbewertung ist der Referenzrahmen Schulqualität Baden-Württemberg. Dabei haben Referenzrahmen und Fokus Unterrichtsbewertung unterschiedliche Funktionen: Der Referenzrahmen beleuchtet über den Unterricht hinaus weitere qualitätsrelevante Bereiche und Aspekte und definiert Qualitätsmerkmale und Qualitätssätze. Fokus Unterrichtsbewertung konkretisiert den Referenzrahmen im Bereich Lehren und Lernen um Qualitätsmerkmale mithilfe von beobachtbaren Indikatoren und weiteren Bewertungsaspekten.

Damit ist ein systematisches Ineinandergreifen der unterschiedlichen Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der allgemein bildenden Schulen gewährleistet.

5. WELCHE FUNKTION HAT DIE UNTERRICHTS-BEOBACHTUNG?

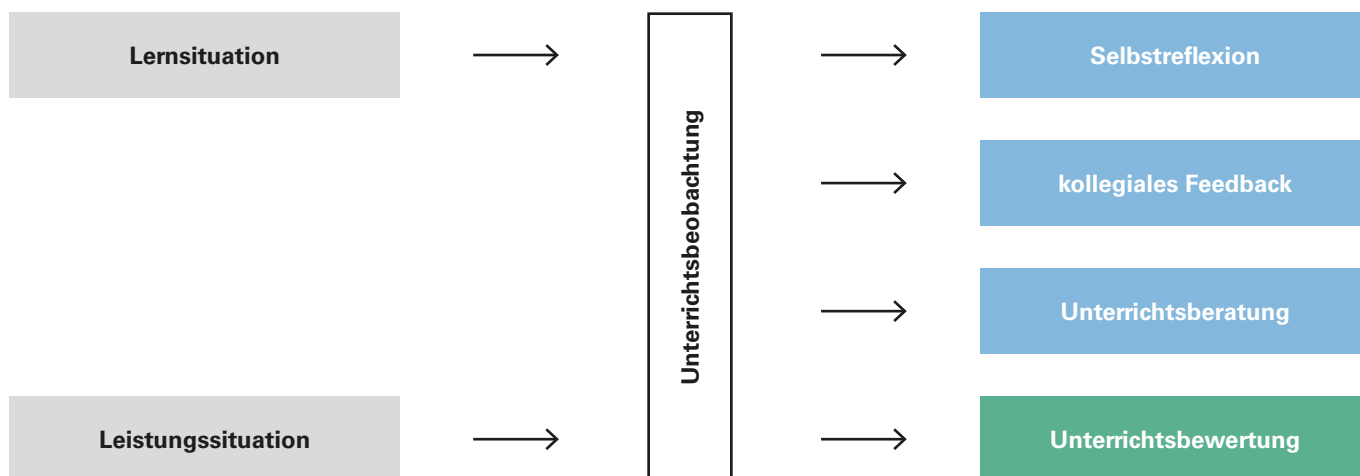
Fokus Unterrichtsbewertung ist eine Orientierungshilfe und kann sowohl im Rahmen einer sogenannten Lernsituation, wie sie bei der Selbstreflexion der Lehrkraft über ihren eigenen Unterricht, beim kollegialen Feedback und bei der Unterrichtsberatung auftritt, als auch im Rahmen einer Leistungssituation, in deren Zentrum die Unterrichtsbewertung steht, eingesetzt werden. Ausgangspunkt und Grundlage bei beidem – der Lernsituation und der Leistungssituation – ist die Unterrichtsbeobachtung. Die kriteriengeleitete Unterrichtsbeobachtung geht dabei immer einer sich anschließenden Analyse und Interpretation des Beobachteten voraus.

Fokus Unterrichtsbewertung bietet mit einem Blick auf die Gesamtheit von Unterricht ein breites Spektrum an Nutzungsmöglichkeiten in verschiedenen Kontexten und durch unterschiedliche Anwenderinnen und Anwender. Je nach Setting und Zielsetzung in der Anwendung von Fokus Unterrichtsbewertung steht die Qualität von Unterricht in seiner Gesamtheit oder in definierten Aspekten im Mittelpunkt.

Entsprechend unterscheiden sich Unterrichtsbeobachtungen je nach Zielsetzung: Im Rahmen von Feedbackprozessen können bei Beobachtungen besondere Schwerpunkte gewählt oder vereinbart werden oder es werden bestimmte Akzente in Richtung „Stärkenorientierung“ oder „Schwachstellenanalyse“ gesetzt. Bei der Bewertung von Unterricht sind der Unterricht und das Handeln der Lehrperson umfassend vor dem Hintergrund der hier formulierten Kriterien zu beobachten, um im Ergebnis daraus eine Note ableiten und begründen zu können. Fokus Unterrichtsbewertung dient in diesem Zusammenhang als Unterstützungsangebot.

Mit Fokus Unterrichtsbewertung steht auch für die Lehrkräfteausbildung eine Handreichung zur Verfügung, die es ermöglicht, die Unterrichtsberatung von angehenden Lehrkräften in den Vorbereitungsdiensten auf der gleichen Grundlage wie auch die spätere Unterrichtsbewertung durchzuführen.

Die verschiedenen Einsatzorte haben die Unterrichtsbeobachtung als Ausgangspunkt:





INFOBOX: LERNSITUATIONEN

Bei der **Selbstreflexion** verbessern das gezielte Beobachten und kontinuierliche Nachdenken über die wirksamen Aspekte des eigenen unterrichtlichen Handelns sowohl die professionelle Kompetenz als auch die Unterrichtsqualität wirksam und nachhaltig. Selbstreflexion ist zu unterschiedlichen Zeitpunkten des Unterrichts möglich und sinnvoll, z.B. bei der Unterrichtsplanung, im laufenden Unterrichtsgeschehen oder der nachfolgenden Reflexion des Unterrichts. Sie ist die Basis, um weitere Perspektiven – z.B. in Form einer Fremdeinschätzung – zu ergänzen. Diese Fremdeinschätzung kann durch ein kollegiales Feedback oder durch ein Feedback der Schülerinnen und Schüler erfolgen.

Beim **kollegialen Feedback** geben sich Lehrkräfte gegenseitig kriteriengestützte Rückmeldungen zu ausgewählten Aspekten ihres Unterrichts, um diese für die Weiterentwicklung ihrer Professionalität systematisch zu nutzen. In diesem Kontext kommt der Kooperation der Lehrkräfte in Fachschaften und professionellen Lerngemeinschaften eine zentrale Rolle zu, da in diesen Organisationseinheiten sowohl individuelle als auch gemeinsame Fragestellungen des unterrichtlichen Handelns betrachtet werden können. Im Team findet so ein professioneller Dialog über Unterricht auf der Basis systematisch durchgeführter Beobachtungen statt.

Ziel der **Unterrichtsberatung** ist es, der Lehrkraft eine gezielte Rückmeldung zu ihrer Unterrichtsplanung und -durchführung zu geben, um den Professionalisierungsprozess zu unterstützen. Im Beratungsgespräch wird der Lehrkraft durch den beobachtenden Blick von außen deutlich, was gelungen ist und beibehalten bzw. ausgebaut werden sollte. Gleichmaßen wird aufgezeigt, wo weiterer Entwicklungsbedarf besteht. Darüber hinaus soll die Reflexionsfähigkeit der Lehrkraft gefördert werden. Dabei dienen die Leitlinien zur Beobachtung und Bewertung von Unterricht als Referenzpunkt und regen die Lehrkraft zu einer multiperspektivischen Betrachtungsweise des Unterrichtsgeschehens an.

6. WAS IST DAS BESONDERE AN DER UNTERRICHTSBEWERTUNG?

Die Besonderheit der Bewertungssituation ist, dass im Kontext der Kriterien des Unterrichtsfeedbackbogens und der weiteren Bewertungsaspekte das Handeln der Lehrkraft beurteilt wird. Die Kriterien und Aspekte stehen dabei in engem Zusammenhang mit bestimmten professionellen Kompetenzen wie der fachwissenschaftlichen, der fachdidaktischen und pädagogisch-psychologischen Expertise, die bei der Unterrichtsbewertung explizit mit in den Blick genommen werden.

Unterrichtsbewertung ist eine Leistungssituation und findet vor allem in folgenden Situationen statt:

- im Rahmen der abschließenden Staatsprüfung, der Abschlussprüfungen und Überprüfungen bei unterrichtspraktischen Prüfungen von angehenden Lehrkräften in den Vorbereitungsdiensten oder bei Unterrichtsbesuchen im Zusammenhang mit der Beurteilung durch die Schulleitung,
- im Rahmen der Probezeitbeurteilung sowie der Anlassbeurteilung von Lehrkräften.

In Leistungssituationen wird der Unterricht nicht nur beobachtet und analysiert, sondern es werden daraus auch Urteile über die Leistungen der unterrichtenden Lehrkraft abgeleitet. Diese müssen sorgfältig reflektiert und begründet werden. Die Bewertungssituation unterscheidet sich von der Beratungssituation durch unterschiedliche Zielsetzungen: Während die Beratung die pädagogische Selbstverantwortung stärken soll, dient die Bewertung der Feststellung des Leistungsstandes der Lehrkraft. Weiterhin kann und soll eine Bewertung für die Lehrkraft auch Anlass und Ausgangspunkt sein, um die eigene Handlungskompetenz weiterzuentwickeln. Die Unterrichtsbewertung erfolgt kriteriengestützt. Im Unterschied zur Beratungssituation ist die Bewertungssituation hierarchisch geprägt.

7. WIE KÖNNEN DIE LEITLINIEN BEI DER BEWERTUNG VON UNTERRICHT EINGESETZT WERDEN?

Beim Einsatz soll Folgendes beachtet werden:

- **Transparenz:** Fokus Unterrichtsbewertung ist die gemeinsame Grundlage für Beurteilende und Beurteilte. Fokus Unterrichtsbewertung bietet einheitliche Kriterien und eine einheitliche Sprache, sowohl bei mündlichen Nachbesprechungen als auch bei formalen Beurteilungen. So kann ein gemeinsames Verständnis von Unterricht entstehen. Fokus Unterrichtsbewertung sollte daher allen Beteiligten vor der Bewertungssituation vertraut sein. Abschließendes Fazit und Gesamtnote ergeben sich aus den tragenden Gründen für die Beurteilung und werden nachvollziehbar kriteriengestützt hergeleitet.
- **Stellenwert der Beobachtung:** Die Schritte Beobachtung, Analyse und Interpretation werden klar getrennt. Die Unterrichtsbewertung bezieht sich auf den beobachteten Unterricht und ist kriteriengestützt. Besondere Sorgfalt verlangt die Einschätzung, ob und inwieweit beobachtetes Schülerhandeln auf Lehrerhandeln zurückzuführen ist. Zu beachten ist hier, dass die Lehrkraft das Schülerhandeln aufgrund situativer Faktoren, individueller Lernvoraussetzungen und der Zusammensetzung der Lerngruppe zwar in der Planung und bei der Durchführung berücksichtigen muss, aber unter Umständen nicht vollumfänglich beeinflussen kann. Die Reflexion der Lehrkraft (d.h. ihre Selbstbeobachtung) ist Teil des Prozesses, auch sie kann mithilfe der Kriterien dieser Handreichung erfolgen.
- **Grundsätzliches:** Um Einseitigkeiten zu vermeiden, soll der Blick auf alle drei Basisdimensionen sowie die weiteren Bewertungsaspekte von Unterricht gelenkt werden. Der kriteriengestützte Abgleich der Beobachtungen führt zu größerer Objektivität und fördert die Professionalisierung. Um Stärken und Schwächen bei der Unterrichtsplanung und -durchführung möglichst umfänglich und ausgewogen zu berücksichtigen, kann mithilfe von Fokus Unterrichtsbewertung das Zusammenwirken der unterschiedlichen Faktoren erfasst werden. Dabei ist zu beachten, dass die Bewertung von Unterricht nicht als arithmetisches Mittel aus den einzelnen Kriterien gebildet wird, sondern auf das Ziel eines lernwirksamen Unterrichts ausgerichtet ist.

Folgende formale Besonderheiten einer Beurteilung sind dabei zu beachten:

- In den Religionsfächern geschieht die Beurteilung auch durch Beauftragte der Landeskirchen, der Religionsgemeinschaften und des Sunnitischen Schulrats.
- Für Probe- und Anlassbeurteilungen bleiben weiterhin die dafür vorgesehenen amtlichen Vordrucke mit ihren Unterkriterien maßgeblich. Das Gesamturteil ist aus der Bewertung der Leistungsmerkmale und unter Würdigung des Gesamtbildes der Leistungen zu bilden. Dabei sind die bewerteten Befähigungsmerkmale, soweit diese zu den dienstlichen Leistungen beigetragen haben, in das Gesamturteil einzubeziehen.
- Im Falle von dienstlichen Beurteilungen bei schwerbehinderten/gleichgestellten Lehrkräften hat die beurteilende Person sich vor jeder Beurteilung über die behinderungsbedingten Auswirkungen auf Leistung, Befähigung und Einsatzmöglichkeit kundig zu machen. Zu diesem Zweck führt sie mit der schwerbehinderten/gleichgestellten Lehrkraft rechtzeitig ein Gespräch, an dem auf Wunsch dieser Lehrkraft die für die Schule zuständige Örtliche Vertrauensperson zu beteiligen ist. Auf diese Möglichkeit der Beteiligung der Örtlichen Vertrauensperson soll die Lehrkraft bereits bei der Ankündigung hingewiesen werden. Eine etwaige Minderung der Arbeits- und Verwendungsfähigkeit durch die Behinderung ist besonders zu berücksichtigen und in der die Beurteilung abschließenden Gesamtwürdigung zu vermerken. Eine quantitative Minderung der Leistungsfähigkeit darf nicht zum Nachteil angerechnet werden. An die Qualität der Bewältigung des Arbeitspensums sind hingegen die allgemeinen Beurteilungsmaßstäbe anzulegen.
- Nachteilsausgleiche bei Schwerbehinderten und Gleichgestellten sind ein wichtiges Instrument, um chancengleiche Teilhabe im Vorbereitungsdienst herzustellen und Diskriminierungen zu vermeiden. Sie sind dennoch keine Vergünstigungen; sie kompensieren individuell und situationsbezogen beeinträchtigungsbedingte Benachteiligung. Diese müssen für sie erforderlich und angemessen sein. Betroffene angehende Lehrkräfte wenden sich an die jeweilige Seminarleitung. Im Falle der Bewertung von Unterricht sind die Beurteilenden in der Regel entsprechend informiert.

Grundsätzlich gilt: Beobachterinnen und Beobachter müssen sich möglicher Einflüsse bewusst sein, die zu Verzerrungen des eigenen Urteils führen können. Diese Effekte sind nicht vollständig zu vermeiden, müssen aber stets reflektiert und beispielsweise im Rahmen von Beobachtungstrainings auch diskutiert werden.



TEIL 2

Fokus Unterrichtsbewertung – Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen und weitere Bewertungsaspekte

1. DIE DREI BASISDIMENSIONEN VON UNTERRICHT

Kognitive Aktivierung	
Items	Indikatoren (beispielhaft)
Verständnisorientierung Der Unterricht hat einen klaren Fokus auf die zentralen Inhalte, die von den Schülerinnen und Schülern verstanden werden sollen.	<ul style="list-style-type: none"> In der Stunde wird deutlich, was die Schülerinnen und Schüler am Ende einer Einheit können, verstanden oder kritisch reflektiert haben sollen. Die Lehrkraft fokussiert ihren Unterricht auf die zentralen zu erwerbenden Inhalte. Der Unterricht ist so gestaltet, dass er es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, die zentralen Inhalte zu verstehen.
Ermittlung von Denkweisen und Vorstellungen Die Lehrkraft ermittelt das aktuelle Verständnis der Schülerinnen und Schüler.	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft macht sich durch Blicke in Schülerhefte, Kontrolle von Lösungen oder kurze diagnostische Aufgaben ein Bild vom aktuellen Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler. Die Lernenden werden aufgefordert, ihre Antworten zu begründen. Die Lehrkraft erfragt, was die Schülerinnen und Schüler verstanden bzw. nicht verstanden haben.
Herausfordernde Aufgaben und Fragen Im Unterricht wird mit Fragen und Aufgaben gearbeitet, die die Schülerinnen und Schüler zur vertieften Auseinandersetzung mit den Inhalten herausfordern.	<ul style="list-style-type: none"> Die von der Lehrkraft gestellten Fragen und Aufgaben gehen über die reine Reproduktion von auswendig gelerntem Wissen oder der Anwendung von Prozeduren hinaus. Unterschiedliche Meinungen, Lösungen oder Fälle werden einander kontrastierend gegenübergestellt. Die Lehrkraft konfrontiert die Schülerinnen und Schüler mit widersprüchlichen Sachverhalten.
Engagement der Schülerinnen und Schüler Die Schülerinnen und Schüler sind engagiert am Unterrichtsgeschehen beteiligt.	<ul style="list-style-type: none"> Der Aufmerksamkeitsfokus der Schülerinnen und Schüler liegt auf dem Unterrichtsgeschehen. Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich durch Meldungen aktiv am Unterricht.

Konstruktive Unterstützung	
Items	Indikatoren (beispielhaft)
Qualität des Feedbacks Das Feedback, das die Lehrkraft den Schülerinnen und Schülern gibt, ist zum Weiterlernen hilfreich.	<ul style="list-style-type: none"> Die Rückmeldungen und Kommentare der Lehrkraft helfen den Schülerinnen und Schülern dabei, ihre Fehler zu erkennen und ihr weiteres Vorgehen zu verbessern. Die Lehrkraft fokussiert in ihren Rückmeldungen und Kommentaren auf den Prozess der Aufgabenlösung. Es wird deutlich, dass Fehler wichtig sind und helfen, zu lernen.
Individuelle Unterstützung im Lernprozess Die Lehrkraft unterstützt die Schülerinnen und Schüler individuell in ihrem Lernprozess.	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützende Maßnahmen und Hilfestellungen der Lehrkraft sind individuell an den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angepasst. Den Schülerinnen und Schülern wird durch nicht zu enggeführte Erklärungen ermöglicht, sich Inhalte selbst zu erschließen.
Wertschätzung und Respekt Die Lehrkraft begegnet den Schülerinnen und Schülern mit Wertschätzung und Respekt.	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft geht freundlich und respektvoll mit ihren Schülerinnen und Schülern um. Die Lehrkraft behandelt alle Schülerinnen und Schüler gleich freundlich, unabhängig von ihren individuellen Hintergründen.
Klassenklima Die Schülerinnen und Schüler begegnen einander und der Lehrkraft mit Wertschätzung und Respekt.	<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler helfen und unterstützen sich gegenseitig. Die Schülerinnen und Schüler stellen einander bei Fehlern nicht bloß. Die Schülerinnen und Schüler sprechen in einem respektvollen und höflichen Ton mit der Lehrkraft.

Strukturierte Klassenführung	
Items	Indikatoren (beispielhaft)
Störungen durch Schülerinnen und Schüler Der Unterricht verläuft weitgehend störungsfrei.	<ul style="list-style-type: none"> Der Unterricht verläuft ruhig und geordnet. Die Schülerinnen und Schüler halten sich an Regeln und bestehende Rituale.
Monitoring Die Lehrkraft hat einen guten Überblick über das Geschehen im Unterricht.	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft hat alle Schülerinnen und Schüler im Blick. Die Lehrkraft ist im ganzen Klassenzimmer präsent.
Zeitnutzung Die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit wird für die Auseinandersetzung mit den Lerninhalten genutzt.	<ul style="list-style-type: none"> Die Unterrichtszeit wird für fachliche Themen genutzt. Zwischen einzelnen Unterrichtsphasen oder Arbeitsaufträgen kommt es nicht zu unnötigen Warte- oder Leerzeiten.

2. WEITERE BEWERTUNGSASPEKTE VON UNTERRICHT

1. Auswahl der Unterrichtsinhalte

- Vermittelt die Lehrkraft bildungsplankonform die im jeweiligen Bildungsgang vorgesehenen Kompetenzen und Inhalte?
- Hat die Lehrkraft die Auswahl der Inhalte an die Lernvoraussetzungen und die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler angepasst?
- Hat die Lehrkraft die Inhalte fachwissenschaftlich und fachdidaktisch angemessen und altersgemäß aufbereitet?

2. Fachliche Qualität

- Zeigt die Lehrkraft ein fundiertes Fachwissen?
- Kennt die Lehrkraft die aktuelle Erkenntnismethodik und Arbeitsweise ihres Faches und kann sie diese in entsprechende Lern- und Unterrichtsangebote didaktisch umsetzen?
- Hat die Lehrkraft fachspezifische Methoden, (digitale) Medien und Materialien schülergerecht und dem Kompetenzerwerb förderlich ausgewählt und eingesetzt?
- Versetzt die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler in die Lage, Medienkompetenzen gemäß Bildungsplan und KMK-Standards zu entwickeln?

3. Ziele und Struktur des Unterrichts

- Sind für die Schülerinnen und Schüler eine klare Struktur und ein stimmiger Aufbau des Unterrichts transparent? Befördern Struktur und Aufbau des Unterrichts die Lernprozesse?
- Kann die Lehrkraft notwendige Veränderungen im Unterrichtsverlauf flexibel gestalten und situationsangemessen vom geplanten Verlauf abweichen, ohne die Lernziele aus den Augen zu verlieren?

4. Ergebnissicherung und intelligentes Üben

- Vergewissert sich die Lehrkraft in ihrem unterrichtlichen Handeln, dass Ziele des Unterrichts von den Schülerinnen und Schülern erreicht wurden?
- Sichert die Lehrkraft die Ergebnisse des Unterrichts altersangemessen?
- Erfolgt das Üben inhaltsbezogen und schülerorientiert?

5. Adaptivität und Umgang mit Heterogenität

- Ist das Lernangebot differenziert und berücksichtigt es die Heterogenität der Lerngruppe?
- Ist der Unterricht an die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angepasst?

6. Pädagogische Grundhaltung der Lehrkraft

- Zeigt die Lehrkraft Begeisterung und Engagement für den Lerngegenstand und das Unterrichtsfach und vermittelt sie eine positive Leistungserwartung?
- Lebt die Lehrkraft Normen, Haltungen und Werte vor, vermittelt sie diese und fordert sie diese bei den Schülerinnen und Schülern ein?
- Erkennt und analysiert die Lehrkraft die im Unterricht auftretenden Probleme und leitet sie Erkenntnisse für das zukünftige Handeln ab?

HERAUSGEBER

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Baden-Württemberg

Thouretstr. 6 | 70173 Stuttgart

www.km-bw.de

VERANTWORTLICH

Claudia Stuhmann, Ministerium für Kultus,
Jugend und Sport Baden-Württemberg

Elisabeth Gentner, Ministerium für Kultus,
Jugend und Sport Baden-Württemberg

REDAKTIONSTEAM

Anja Bauer, Regierungspräsidium Karlsruhe

Ellen Butzko-Willke, Regierungspräsidium Tübingen

Prof. Dr. Benjamin Fauth, Institut für Bildungsanalysen
Baden-Württemberg

Michael Kilper, Zentrum für Schulqualität und
Lehrerbildung Baden-Württemberg

Athina Panidou, Ministerium für Kultus,
Jugend und Sport Baden-Württemberg

Martina Plümacher, Regierungspräsidium Freiburg

Dieter Salzgeber, Seminar für Ausbildung und
Fortbildung der Lehrkräfte Reutlingen (WHRS)

Jürgen Striby, Ministerium für Kultus,
Jugend und Sport Baden-Württemberg

BERATUNG

Prof. Dr. Ulrich Trautwein, Wissenschaftlicher Beirat des
Kultusministeriums

Prof. Dr. Timo Leuders, Wissenschaftlicher Beirat des
Kultusministeriums

Dr. Günter Klein, Institut für Bildungsanalysen
Baden-Württemberg

Prof. Dr. Thomas Riecke-Baulecke, Zentrum für
Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg

GESTALTUNG UND LAYOUT

KREATIVBETRIEB Designagentur

www.kreativ-betrieb.com

DRUCK

RCDRUCK GmbH & Co. KG

LITERATURHINWEISE

Danielson, C. (2011). The Framework for Teaching Evaluation Instrument. The Danielson Group. | Fauth, B.; Jetter, A. (2022). Schul- und Unterrichtsqualität. Evidenzbasierte Kriterien als Grundlage für Qualitätsentwicklung. Lehren & Lernen, 5, 4-8. | Fauth, B.; Leuders, T. (2021). Kognitiv aktivierenden Unterricht beobachten. Pädagogik, 11, 32-37. | Fauth, B.; Ruth-Herbein, E.; Maier, J. L. (2021). Beobachtungsmanual zum Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen. Stuttgart: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW). | Verfügbar unter: <https://ibbw-bw.de/,Lde/Startseite/Empirische-Bildungsforschung/unterrichtsfeedbackbogen> | Fauth, B.; Ruth-Herbein, E.; Klein, G.; Riecke-Baulecke, T. (2022). Unterricht beobachten und gemeinsam weiterentwickeln. Wie ZSL und IBBW den Unterrichtsfeedbackbogen verstehen. bildung & wissenschaft, 1/2, 28-30. Verfügbar unter: <https://tinyurl.com/gewufb> | Gawatz, A.; Stürmer, K. (2019). Kognitive Aktivierung im Unterricht. Befunde der Bildungsforschung und fachspezifische Zugänge. Westermann. | Gold, A. (2015). Guter Unterricht. Was wir wirklich darüber wissen. Vandenhoeck & Ruprecht. | Hattie, J. (2014). Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen. Schneider-Verlag Hohengehren. | Helmke, A. (2017). Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. Klett-Kallmeyer. | Klitzsch, M. (2022, März). Mit scheinbar banalen Fragen „zum Herzstück von pädagogischen Prozessen.“ [Online-Magazin Schulmanagement-Redakteur M. Klitzsch im Gespräch mit Dr. Günter Klein und Prof. Dr. Benjamin Fauth]. Verfügbar unter: <https://www.campus-schulmanagement.de/magazin/mit-scheinbar-banal-fragen-zum-herzstueck-von-paedagogischen-prozessen> | Kunter, M.; Trautwein, U. (2013). Psychologie des Unterrichts. Schöningh, UTB. | Ministerium für Kultus, Jugend und Sport (2018). Klassenführung. Eine Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer in Baden-Württemberg. Stuttgart. | Schütze, B.; Souvignier, E.; Hasselhorn, M. (2018). Stichwort – formatives Assessment. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 21, 697-715. | Reihe Wirksamer Unterricht des Instituts für Bildungsanalysen (IBBW) Band 1: Trautwein, U.; Sliwka, A.; Dehmel, A. (2022). Grundlagen für einen wirksamen Unterricht (2. aktualisierte Auflage) | Band 2: Fauth, B.; Leuders, T. (2022). Kognitive Aktivierung im Unterricht (2. aktualisierte Auflage) | Band 3: Sliwka, A.; Klopsch, B.; Dumont, H. (2022). Konstruktive Unterstützung im Unterricht (2. aktualisierte Auflage) | Band 4: Adl-Amini, K.; Völlinger, V. (2021). Kooperatives Lernen im Unterricht | Band 5: Käfer, J.; Herbein, E.; Fauth, B. (2021). Formatives Feedback im Unterricht | Band 6: Leuders, T. (2022). Aufgaben im Fachunterricht | Band 7: Seifried, J.; Dresel, M.; Rausch, A.; Wuttke, E. (2022). Umgang mit Fehlern im Unterricht

1. Auflage 2023

